

## **Arbeitskreis Wesermarsch (Regionalkonferenz der BIs Umweltschutz)**

i.A. Andreas Obermair, Kirchweg 2, 27628 Bramstedt Tel: 04748/1520 [obermair@ewetel.net](mailto:obermair@ewetel.net)

i.A. Hans-Otto Meyer-Ott, Hammelwarder Außendeich 8, 26919 Brake Tel: 04401/3813  
[ott.meyer-ott@ewetel.net](mailto:ott.meyer-ott@ewetel.net)

Brake, den 24.07.11

An WK

Norddeutsche m.d.B. um Aufnahme in Ihre Berichterstattung

Antwort von MdL B. Thümler auf AkWesermarsch(Norddeutsche 21.7.11)

## **P R E S S E R K L Ä R U N G**

### **In Stein gemeißelte Vertretung der Landesregierung vor Ort : MdL Björn Thümler Björn Thümler verharmlost vom Atomkraftwerk Esenshamm ausgehende Gefahren**

Die regionalen Bürgerinitiativen Umweltschutz (Ak Wesermarsch) sind entrüstet über die Verharmlosung der vom AKW Esenshamm ausgehenden Gefahren durch MdL Björn Thümler(CDU). Jedem normal denkenden Bürger und schon längst allen ernstzunehmenden Wissenschaftlern, ist es klar, dass von diesem vor unserer Haustür befindlichen Reaktor tagtägliche Gefahren (bis hin zu Kernschmelze) ausgehen durch z.B.

- a) Gefährdung durch zunehmendes klimarelevantes Hochwasser (Sturmfluten, Deichbrüche)
- b) Gefährdung durch nur 80 cm Kuppel
- c) Gefährdung durch Terrorüberfall
- d) Gefährdung durch Alterung (33 Jahre alt)

Diese Gefahren verbleiben auf jeden Fall – trotz der zumindest positiv beschlossenen Stilllegung – zumindest für weitere sieben Jahre (kühlen der Brennelemente bis Einlagerung ins Zwischenlager) und würden sich erhöhen, wenn Herr Kurth (Bundesnetzagentur) bis zum 31.8.11 den Reaktor für weitere zwei Jahre als „Kaltreserve“ festlegt (siehe Atomgesetznovelle § 7, Absatz 1e).

Eine quasi Unumkehrbarkeit des Atomausstieges durch Festlegung im Grundgesetz (so wie in Österreich) ist unverzüglich anzugehen.

Dies kann Björn Thümler nicht ernsthaft bestreiten.

Wir mußten die nds. Landesregierung verklagen, dass sie nach Umweltinformationsgesetz zugänglich zu machende Informationen zur Periodischen Sicherheitsüberprüfung im Interesse der BewohnerInnen der Region herausgibt und nicht im Interesse von EON in den Schubladen belässt. Hier erwarten wir von Björn Thümler einen Einsatz für die Region.

Mehr Übereinstimmung mit Herrn Thümler ist jedoch bei zukünftiger Nutzung des Kraftwerksgeländes festzustellen :

- 1) Der Fehler der Raumordnungsbehörde den Standort für das NorGer Kabel mit Infrastruktur nicht nutzen zu wollen, muß korrigiert werden.
- 2) Eine unabhängige Kosten-Nutzen-Analyse zur Standortprüfung für (ein) Gaskraftwerk ist in Auftrag zu geben.

Auch hier fordern wir Björn Thümler auf „Taten statt Worte“ folgen zu lassen.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Hans-Otto Meyer-Ott